

Neues Sternchen am Kölner Fahrradhimmel

Ahl Lück op Jöck mit „Seniorita Amalia“



Seniorita Amalia unterwegs...



...und abends mit Beleuchtung

(Bilder: © B. Tscherny)

Viele Senioren sind in puncto Mobilität und Bewegungsradius stark eingeschränkt. Die Teilhabe am Alltagsgeschehen und das unterwegs sein draußen sind dadurch leider vielfältig begrenzt.

Ein innovatives Projekt ermöglicht diesen Menschen nun, die nähere und weitere Umgebung neu zu erfahren und am Leben in der Stadt wieder aktiv teilnehmen können. Dabei kommt eine wendige Rikscha für zwei Fahrgäste mit tiefem, seniorengerechten Einstieg zum Einsatz. In ihr sitzt man in der „ersten Reihe“ und rollt gemütlich und entspannt durch Parks, ruhige Straßen oder den Rhein entlang. Selbst der Besuch eines Straßencafés ist möglich ohne aussteigen zu müssen – so können leicht soziale Kontakte gefestigt oder neu aufgebaut werden. Fast jeder Ort im öffentlichen Raum ist mit der Rikscha befahrbar – sogar Aufzüge von Seniorenhäusern.

Der Projektinitiator Bernhard Tscherny hatte als Senioren- und Demenzbetreuer diese Idee, mit der er älteren Menschen zu mehr

Lebensqualität verhelfen und auf die demographische Entwicklung reagieren möchte. Er sieht dabei Vorteile für alle Bewohner der Stadt: von umweltverträglicher Fortbewegung über ein besseres Miteinander im öffentlichen Raum bis zur Inklusion benachteiligter und gesundheitlich beeinträchtigter Menschen. Auf Wunsch gibt es zudem direkt in der Rikscha an beliebigen Orten eine persönliche Alltags- oder Demenzbetreuung.

„Seniorita Amalia“

steht übrigens für „Senioren-Rikschataxi + Ambulante Alltagsbetreuung mit individuellen Angeboten“.

Zu Seniorita Amalias Fahrgästen zählt mittlerweile auch die jüngere Generation, die vor allem die Mondscheinfahrten in der einzigartig dekorierten und illuminierten Rikscha sehr schätzt.

Info-Anfragen an: seniorita-amalia@gmx.de

Jürgen Bartsch